

Gemeinsame Presseerklärung

der Unternehmensverbände

UVL – Unternehmensverband –Logistik Schleswig-Holstein e.V.

Verein Lübecker Spediteure e.V.

Vereinigung Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten e.V.

zum Verlust der Papierkunden SCA / Iggesund am Hafenstandort Lübeck und insbesondere der hierzu erfolgten Berichterstattungen in den örtlichen Medien

Lübeck, den 26.06.2015

Gemeinsam vertreten die zeichnenden Unternehmensverbände den überwiegenden Teil der direkt und indirekt vom Hafenstandort Lübeck abhängigen Unternehmen.

Mit Bedauern nehmen wir die Entscheidung der Papierkonzerne SCA/Igesund zum Standortwechsel nach Kiel zur Kenntnis. Dieses hat nicht nur für die betroffene Lübecker Hafen - Gesellschaft (LHG), sondern weit darüber hinaus Auswirkungen auf den Hafen- und Logistikstandort Lübeck.

In der öffentlichen Wahrnehmung und Berichterstattung gerne vernachlässigt ist die dabei aber sehr wichtige Differenzierung. Betroffen ist in erster Linie der öffentliche Hafendienstleister LHG. Neben diesem sind am Hafenstandort Lübeck eine große Anzahl privater Dienstleister wie Hafenbetriebe, Logistikzentren usw. angesiedelt, die hiervon unabhängig, störungsfrei und zuverlässig Ihre Dienstleistungen anbieten. Berichterstattungen dürfen nicht den Hafenstandort Standort insgesamt negativ belegen.

Der Hafenstandort Lübeck ist und bleibt auch nach dem Weggang von SCA/Igesund größter und umschlagstärkster deutscher Ostseehafen. Er nimmt speziell in den Verkehren zwischen den traditionellen Wirtschaftsmetropolen West- und Zentraleuropas und dem sich rasch entwickelnden Wirtschaftsraum Ostsee eine zentrale Drehscheibenfunktion ein, zudem gehört er zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Hansestadt Lübeck. Es gilt daher mit aller Kraft etwaigen Sogwirkungen entgegen zu wirken und mit vereinten Kräften den Hafenstandort Lübeck insgesamt zu stärken. Hierzu werden auch wir unseren Beitrag leisten.

Der Hafenstandort Lübeck zählte schon immer zu den im Vergleich teuren Standorten, überzeugte dabei aber im Wettbewerb mit Zuverlässigkeit, Qualität und hoher Abfahrtsdichte. Die Ladungs- und Reedereikunden haben dieses lange Zeit honoriert.

Seit 2008 belasten aber bis heute anhaltende und teilweise ungeklärte Tarifaueinandersetzungen den Hafenstandort. Die Zuverlässigkeit hat durch die Vielzahl der Streiks und streikvergleichbaren Maßnahmen extrem gelitten. Die unterzeichnenden Verbände haben darauf immer wieder hingewiesen und versucht zu vermitteln. Auch der Kostendruck ist durch stetig steigende Lohnforderungen der Gewerkschaften erheblich belastet.

Ladungswegfall bedeutet dabei nicht nur Wegfall von Arbeitsplätzen bei der LHG. Auch die nachfolgende örtliche Logistikwirtschaft ist hiervon stark betroffen. Speditionen, Logistikzentren und Schiffsmakler (um nur einige zu nennen) sind direkt und indirekt von jeder Tonne wegfallender Ladung betroffen und werden ihrerseits auf die Entwicklungen mit Arbeitsplatzreduzierungen und Verlagerungen reagieren müssen.

Im Hafen selber werden sich Frequenzreduzierungen in der Abfahrtsdichte, Terminalschließungen und -verlagerungen sowie der komplette Wegfall einzelner Verbindungen negativ auf den Hafenstandort insgesamt auswirken. Diesem gilt es nun mit aller Kraft entgegen zu wirken. Hierzu rufen wir alle Beteiligten auf. Wir gehen dabei auch davon aus, dass sich auch die Gewerkschaft Verdi und Ihre Mitglieder ihrer besonderen Verantwortung, sowie ihrem Anteil an den derzeitigen Entwicklungen bewusst sind.

Die unterzeichnenden Verbände schließen sich zudem der Forderung der LHG Geschäftsleitung an, das Land Schleswig-Holstein zu mehr Transparenz in Subventionsfragen aufzufordern. Es darf keine Wettbewerbsverzerrungen durch einseitige Subventionierungen bestimmter Standorte geben.

UVL – Unternehmensverband –Logistik Schleswig-Holstein e.V.
gez. Michael Gröning

Verein Lübecker Spediteure e.V.
gez. Paul-Jörg Wildförster

Vereinigung Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten e.V.
gez. Dierk Faust